

Bürgerinitiative Niedernhausen/Eppstein, Idsteiner Straße 92, 65527 Niedernhausen

Niedernhausen/Eppstein, den 30.07.2017

Wurde per Email versandt

an die Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD, FDP, die Linke, die Grünen

**Stromnetzausbau - Vorhaben 2 des Bundesbedarfsplangesetzes  
Ultranet-Projekt**

Sehr geehrte/r Frau/Herr .....

Das Ultranet-Projekt ist die einzige der neu geplanten, quer durch Deutschland verlaufenden Mega-Stromtrassen, die komplett oberirdisch geführt werden soll. Die Bundesfachplanung ist im Gange und der Netzbetreiber Amprion vervollständigt die notwendigen Planungsunterlagen.

Viele betroffene Bürger entlang der geplanten Ultranet-Trasse in Hessen sind überrascht, dass diese Angelegenheit bisher im Landtag nicht thematisiert wurde, obwohl Ultranet ein bisher einmaliges, unerprobtes Pilotprojekt ist, das über Ihren Köpfen errichtet werden soll. Weltweit erstmalig soll bei dem Projekt „Ultranet“ die Übertragung von Gleich- und Wechselstrom auf den selben Strommasten, den sogenannten Hybridmasten erprobt und durch eng besiedeltes Wohngebiete geführt werden. Dieses Verfahren wurde weltweit noch nie zuvor gleichzeitig auf einem Strommast betrieben. Daten über die Umweltverträglichkeit liegen nicht vor.

Die betroffenen Menschen werden einem Feldversuch ausgesetzt. Die gesundheitlichen Risiken sind für dieses Pilotprojekt unklar und würden sich erst nach Jahrzehnten zeigen. Studien oder Beweise für die Ungefährlichkeit dieser Übertragungstechnik auf einem Mast gibt es nicht. Deshalb sind diese als unerprobt anzusehen und abzulehnen. Selbst die Strahlenschutzkommission empfiehlt für den Betrieb von Gleichstromleitungen die Beauftragung von Forschungsprojekten in Form von Humanstudien. Die betroffenen Bürger wollen nicht einem Feldversuch mit möglichem Gefährdungspotential ausgesetzt werden. Die Ergebnisse des kürzlich vom Bundesamt für Strahlenschutz ins Auge gefassten Untersuchungsprogramms werden erst in drei bis fünf Jahren erwartet, zu einer Zeit wo der Bau des Ultranet-Projektes bereits abgeschlossen ist und der Netzbetrieb läuft. Wegen der Ungewissheit über die Finanzierung dieses Forschungsprojektes, sowie über die Verfügbarkeit geeigneter und unabhängiger Institute ist mit einem noch späteren Abschluss dieser Studien zu rechnen. Es ist nicht hinnehmbar, dass hier eine mögliche Gesundheits- und Umweltgefährdung offenbar billigend in Kauf genommen wird, wenn eine nicht erforschte Technik weltweit erstmals in dieser räumlichen Nähe zur Wohnbebauung zum Einsatz kommen soll.

## Bürgerinitiative Niedernhausen/Eppstein

Der vom Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) bei Freileitungen vorgeschriebene Mindestabstand für den Neubau von Gleichstromtrassen von 400 Metern zur Wohnbebauung gilt einzig und allein beim Ultranet-Projekt nicht.

Im Namen der Mitglieder unserer Bürgerinitiative bitte wir Sie im hessischen Landtag eine Resolution mit folgendem oder ähnlichem Text einzubringen:

*Der Hessische Landtag stellt fest,*

*1) dass die von den Übertragungsnetzbetreibern Amprion und TransnetBW geplante Stromleitung „Ultranet“ als Projekt mit sogenannter Hybridtechnologie, bei der Gleich- und Wechselstrom auf denselben Masten übertragen werden sollen, bisher weltweit einmalig ist und dass keinerlei Nachweise über die Umweltverträglichkeit dieser Technik vorliegen.*

*2) dass die bisher avisierte Trassenführung in vielen Bereichen mitunter nur 20 Meter an bestehender Bebauung vorbei führt und somit den Aspekten der Anwohnerfreundlichkeit, der Siedlungsverträglichkeit und eventueller Gesundheitsrisiken nicht ausreichend Rechnung trägt.*

*Der Hessische Landesregierung wird beauftragt, im Rahmen der Offenlegung der aktuell in Arbeit befindlichen Bundesfachplanung und im Rahmen des vermutlich 2018 stattfindenden Planfeststellungsverfahrens, in Abstimmung mit den betroffenen Kommunen, in Stellungnahmen an die Bundesnetzagentur auf eine alternative Trassenführung hinzuwirken, die Anwohnerfreundlichkeit, Siedlungs- und Umweltverträglichkeit sowie den Ausschluss von Gesundheitsrisiken berücksichtigt. Möglichkeiten der Erdkabelverlegung sind hierbei intensiv zu berücksichtigen.*

Mit freundlichen Grüßen



Im Namen der Bürgerinitiative

Rainer Wegner

Tel. 0171 2016 776

Cc:

Kai Klose      miriam.deppe@kai-klose.de